

Die letzten Rekorde?

Veranstaltungen im Drei-Jahres-Rhythmus haben es in sich: Fielen die Kundentage 2006 in eine Phase unbändigen Expansionsdrangs bei Liebherr, so haben sich die Rahmenbedingungen mittlerweile drastisch gewandelt. Alexander Ochs berichtet.



Die komplette Mobilkranpalette hatte Liebherr imposant aufgeföhren

2008 ist der Umsatz der Firmengruppe noch einmal kräftig auf 8,408 Milliarden Euro gestiegen, ein Plus von elf Prozent. Liebherr ist in allen Vertriebsregionen gewachsen, sodass Winfried Böhm von der Liebherr International AG von einem „unglaublichen, dynamischen Wachstum“ spricht. Allerdings gibt Mario Trunzer, kaufmännischer Geschäftsführer von Liebherr Echingen, zu bedenken: „Wir leben von unserem Auftragsbestand. Unsere tatsächlichen Auftragseingänge lagen in den letzten sechs Monaten um 40 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Wenn das länger anhält, wird es schwierig.“

Dessen ungeachtet nahm der Umsatz mit Mobil- und Raupenkranen um 14,2 Prozent oder 236 Millionen Euro zu auf 1,903 Milliarden Euro. Trunzer blickt zumindest langfristig optimistisch in die Zukunft: „Wir hatten die besten Jahre unserer Firmengeschichte hier in Echingen. Im Grunde ist weltweit nach wie vor ein ungeheurer Bedarf an Energie, Windkraft, Industrietechnik und Rohstoffen vorhanden – nur im Moment werden Projekte verschoben. Später muss dann viel nachgeholt werden“, sagt der Geschäftsführer. „2009 wird also gut, 2010 möglicherweise schwierig. 2011 dürfte wieder stabiler sein und danach sollte es wieder aufwärts gehen.“

Christoph Kleiner, als Geschäftsführer der Liebherr-



LTR 11200: Die neue „Teleraupe“ überbrückt einen sechs Meter breiten „Graben“

Werk Echingen GmbH für den Vertrieb verantwortlich, versucht der schwierigen Lage ebenso Positives abzugewinnen. „Wir haben ein Problem weniger – Lieferzeiten“, resümiert Kleiner. Zudem sind die Kontingente aufgehoben worden. Als jüngsten Bestseller hob Kleiner den Raupenkran LR 1600/2 hervor, der bereits 15 Mal verkauft und 25 Mal vorbestellt ist.

Bei den Investitionen hat Liebherr 2008 nochmals kräftig zugelegt. Trotz verschlechterter Rahmenbedingungen hat die Firmengruppe 915 Millionen Euro investiert, womit der Vorjahreswert um rund 200 Millionen oder 28 Prozent übertroffen wurde. Sichtbarstes Zeichen dessen ist die neue Montagehalle für Großkranen in Echingen. Für sie wurden 200.000 Kubikmeter Erde bewegt, auch ein ökologischer Ausgleich war nötig. In nur einem Jahr Bauzeit ist die 216 Meter lange und 90 Meter breite Halle errichtet worden. Im Ein-Schicht-Betrieb mit momentan 110 Mitarbeitern können hier 150 Einheiten pro Jahr gefertigt werden. Die gesamte Infrastruktur in Echingen musste und muss teilweise noch an diese gigantischen Dimensionen (200 Meter Auslegerlänge!) angepasst werden. Hierzu gehört auch eine neue Abnahmefläche, die gerade entsteht. Einschließlich dieser wird sich die Gesamtfläche des Liebherr-Werkes Echingen auf sage und schreibe 820.000 Quadratmeter belaufen.

Zwei Tage lang konnten sich knapp 3000 Kunden ein Bild vom „neuen“ Echingen machen. Neben Oldtimer-Kranvorführungen stand die Weltpremiere des neuen LTR 11200 an, der dabei gleich eine sechs Meter breite Lücke überfahren durfte (was ihm mühelos gelang). Zudem wurden – mit Blick auf die bauma – zwei neue Modelle angekündigt: ein dreiachsiger Einkabinenkran LTC 1045-3.1 und ein auf 3000 Tonnen ausgelegter LR 13000. Auch in der 200-Tonnen-Klasse könnte sich eine neue „Teleraupe“ abzeichnen. **K&B**



Knapp 3000 Besucher waren zu Gast in Echingen